

DIE INTERNETNUTZUNG IN DER FREIZEIT DURCH DIE STUDENTEN UP

INTERNETUSE IN THE LEISURE TIME TROUGH THE STUDENTS ON UP

Robert Baťa

Univerzita Pardubice, Fakulta ekonomicko-správní, Ústav veřejné správy a práva

Jana Veselá

Univerzita Pardubice, Fakulta ekonomicko-správní, Ústav veřejné správy a práva

Abstract:

21. Jahrhundert ist durch viele bedeutende Änderungen in der ganzen Zivilisation gekennzeichnet. Die Ausbildung spielt in der Europe eine dominante Rolle. Sie ist unmittelbar auf die Arbeitskraftflexibilität und derer Anpassung auf die gegenwärtige EDV-Technologien zurückzuführen.

Die langlebige Ausbildung wird so zur größten Vermögen und Darlegung des kulturellen Menschen

Schlüsselwörter:

Langlebige Ausbildung, Ausbildung in ČR und EU, die Ausbildungsprogramme, neue Technologien

1. EINFÜHRUNG

Die Langlebige Ausbildung stellt ein langfristiger Trend dar, der mit dem vielartigen Leben der Gegenwart eng verknüpft ist. Soweit ich erfolgreich sein möchte, muss ich kontinuierlich meine Leistung steigern, neue Situationen bewältigen und viele neue Tätigkeiten durchführen. E-learning ist ein junges Ausbildungsfachgebiet, überwindet vorherige EDV gestützte Ausbildungstrends (EDV gestützte Ausbildung → computer based training – CBT, multimedia a tele-learning).

Es handelt sich um die Unterstützung der Lernprozesse durch die elektronische Medien.

1.1. Terminabgrenzung

Das E-Learning ist definiert als:

- eine Serie von Steuerungs- und Ausbildungsprozessen, deren Ablauf die Nutzung von EDV-Mittel ermöglicht;
- ein junges Fachgebiet, der die vorherige Ausbildungstrends bewältigt;
- effektive Nutzung der EDV-Technologien in dem Ausbildungsprozess;
- Ausbildungsmilieu;
- bedeutet in der Tat die Unterstützung der Ausbildungsprozesse durch die elektronische Medien.

E-learning fasst unterschiedliche Unterrichtsformen um. Es handelt sich vor allem um:

- das asynchrone Studium (Kommunikation mithilfe von E-Mail, Diskussionsgruppen, Schwarzen Bretter);
- das synchrone Studium (Chat, das Teilen der Applikationen, virtuelle Klassen usw.);
- das Teilen und Nutzen von Intellektuellen Kapital, z.B. Firmenkapital;

- Der gesamte Ausbildungsprozess.

Die Nutzung der Ausbildungsgruppen online ermöglicht, dass die Lernprozesse, die auf der Aktivität des Studenten basieren, und die er selber plant und durchführt in vordefinierten Arbeitsgruppen in einem Zeitraum jedoch auf unterschiedlichen Stellen verläuft. In dem e-learningprozess stellt den Computer ein Arbeits-, Informations-, Kommunikations-, und Präsentationsmittel in einem. Unterschiedliche Ausbildungsphasen ist es so möglich in einem Medium zu konzentrieren.

Das effektive Nutzung der Informationstechnologien in dem Ausbildungsprozess.

- das Ausbildungsumgebung die auf e-learning basiert kann zu der Informationsschaffung beitragen,
- die Kommunikation zwischen den Ausbildenden und Ausbildungsteilnehmer zu unterstützen, oder
- als Träger der diakritisch strukturierten Ausbildungsmodelle zu dienen.

So betrachtet ist das E-learning bestimmt nicht ein neues Ausbildungskonzept, Ausbildungsstrategie oder Methode.

2. DIE VORTEILE DER AUSBILDUNG MIT HILFE VON E-LEARNING

Das Studium mit Hilfe von E-learning ist schneller und dadurch auch preiswerter. Im Vergleich mit den üblichen Formen bietet er grössere Flexibilität an, was die Zeit und Ort und Geschwindigkeit des Studiums betrifft. Das korreliert mit der steigenden Bedeutung des langlebigen Ausbildung und befolgt die Änderung des Lebensstils. Durch die Testobjekte und Steuerungssysteme dann effizient misst jedes Ausbildungskurz. Es ist auch möglich die angeforderten Ziele objektiv einzustellen (z.B. nach dem Kurz muss der Student das festgelegte Anzahl der Fragen richtig beantworten), die Ergebnisse sind dann einfach zu bewerten. Das E-learning liefert sofort Informationen von den einzelnen Studenten (wie viel Punkte sie erreicht haben, wie viel Zeit sie in welchen Teilen des Kurses verbracht haben, wie sie die Fragen beantworteten usw.) Die statistischen Angaben bewerten auch die Erfolglosigkeit der einzelnen Kurse und so identifiziert sie die Kurse, die neu bearbeitet werden müssen und gleichzeitig stellt eine neue Form der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Studenten und Lektoren dar, die ohne der EDV-Technik kaum denkbar sind.

Oft wird unter E-learning multimediale Ausbildungskurse verstanden. Das ist jedoch nur ein Bestandteil, der zu der sog. asynchronen Studienform gehört.

Bei dem E-learning bestimmt die Qualität der Planung und Verwirklichung des didaktischen Konzeptes, das die Grundlage des Studiums bedeutet, das Ausbildungspersonal, obwohl er nicht unter allen Umständen in dem Ausbildungsprozess direkt in der realen Zeit angebunden ist.

Diese Unterrichtsform macht das Studium zum individuellen und interaktiven Prozess das optimal in das Ausbildungsprogramm des Studenten integriert ist. So trägt zu Zusammenarbeit und Kommunikation in dem gesamten Unterrichtsprozess bei, die ohne dieser Form unmöglich wäre.

3. NUTZUNG DES E-LEARNING IN DER FREIZEIT

In der Fachliteratur ist die freie Zeit spezifiziert unterschiedlich. U.a. es handelt sich um die Zeit, die der Mensch verfügt und der freiwilligen Tätigkeit ermöglicht im Gegensatz zu der Arbeit wird nicht unter dem Druck eines externen Ziel durchgeführt.

Die Frage der Freizeit stellt nicht nur das Gegenstand der Pädagogik und Soziologie dar, aber auch des Nationalumwelts, Sozialpolitik, und sonstigen wissenschaftlichen Bereiche.

Mit der Freizeit beschäftigen sich sogar gesamte Industriebereiche und unterschiedliche Institutionen, die die Möglichkeiten, die die Freizeit bietet nutzen wollen.

Nach der Freizeitverbringung kann sogar die Mensentypologie definiert werden

Aus dem Gesichtspunkt der Nutzung ist es möglich die einzelnen Freizeitsteile in den letzten 10 – 15 Jahren auf:

- Produktionszeit – die Dauer, die zur Arbeit dient und ist für die Sicherung der unentbehrlichen Lebensbedürfnisse bestimmt, ist nicht mit der Arbeitszeit identisch.
- Reproduktionszeit – die Dauer die zur Regenerierung und Reproduktion der Kräfte benötigt wird (die Nachtruhe, die Ausspannung, das Essen und die Higyäne)
- Eigene Freizeit – die Zeit, mit die beliebig gestaltet werden kann
 - der Rest des Tages die nach der Produktions- und Reproduktionszeit geblieben ist
 - Wochenende (zwei Tage)
 - bezahltes Urlaub
 - die Freizeit in der Rente
 - die Freizeit bei der Arbeitslosigkeit

Die Freizeit bildet ein wichtiges Bestandteil des Lebensstils der Studenten. Die Freizeit der Studenten ist durch vielfältige Tätigkeiten gekennzeichnet. Die Forschung bei uns und auch in anderen Länder einigen sich im Prinzip darin, dass die Jugendlichen bevorzugen Sport, soziale Interaktion, Kultur und Unterhaltung durch die Massmedien, Lesen, und in letzter Zeit auch die Arbeit mit dem Computer und sonstiger Digitaltechnik.

Die neue Unterrichtsform in der Freizeit kann aus dem gesichtspunkt der Studenten des langlebigen Ausbildung, der Lektoren oder aus dem Gesichtspunkt des Managements (Vgl.: IGIP Karlsruhe 2003 – Deutschland, Friburg 2004 - Switzerland) betrachtet werden.

4. HYGIENISCHE ASPEKTE BEI DER EINGLIEDERUNG DES E-LEARNING IN DIE FREIZEIT

Von grosser Bedeutung ist die Ausrüstung des Arbeitsplätze und falsche Arbeitslage. Wichtig sind gute, einstellbare Stühle, die die Lenden unterstützen, Mausunterlagen, die das Handgelenk in der richtiger Position halten, und eine Tastatur, die die freie Ausdehnung der Finger ermöglicht.

Längere Zeit am Computer trägt zur Verschlechterung des Augenlichtes und zu orthopädischen Probleme bei. Das Körper und Kopf sind nach vorne verschoben, die Muskel werden stärker belastet. Es entwickelt sich die Müdigkeit die die Erbeitsleistung des Individuums erschwächt.

Verbringt der Mensch ein Paar Stunden jeden Tag in der Selben Position, damit er auf den Monitor besser sehen konnte, überlastet er die Muskeln auf einer Seite des Halses, Wirbelsäule, Lenden, auf der anderer Seite können sich die Muskeln wieder kürzen.

Bei der Arbeit mit dem Computer (PC) werden das Nervensystem, Muskelsystem, Gehör und Augenlicht (besonders die Akomodationsmuskeln) belastet. Genauso auch die winzige Muskeln der Hände.

Das aufmerksame Betrachtung des Monitors verursacht niedrigere Frequenz von Augenwinke, und so wird die Tränenflüssigkeit nicht regelmässig erneuert, was in Endefekt zu Entzündungen und verschlechterter Ansehen. Bei der Arbeit mit dem PC kommt es bei vielen

Studenten zu Erstarrung und Stechen in der Hand manchmal sogar Erstarrung der Finger. Zur Vorbeugung tragen einfache Übungen bei, z.B. das rechte Hand nach vorne, die Handfläche nach oben. Die Finger der linken Hand drücken wir vorsichtig zur Ellbogen (bei Linkser das gleiche Vorgehen, nur die Hände umgekehrt).

Die neue Untersuchung des Lehrstuhles für Medizin der Universität in Düseldorf macht aufmerksam auf neue Pflaster die den Schmerz in der Hand auf mehr als 3 Tage verhindern. Die Pflaster beinhalten als Wirkstoff Buprenorphin.

5. DIE NACHFORSCHUNG DURCH DAS FRAGEBOGEN UND GESPRÄCHE

5.1 Das Ziel der Nachforschung

Das Ziel der Nachforschung gab es, die Zeitdotation der Studenten der Universität Pardubice für die Arbeit am Computer festzustellen und gleichzeitig feststellen, welche Möglichkeiten bietet die Einführung des E-Learnings in das Unterricht.

5.2 Die Ergebnisse der Untersuchung

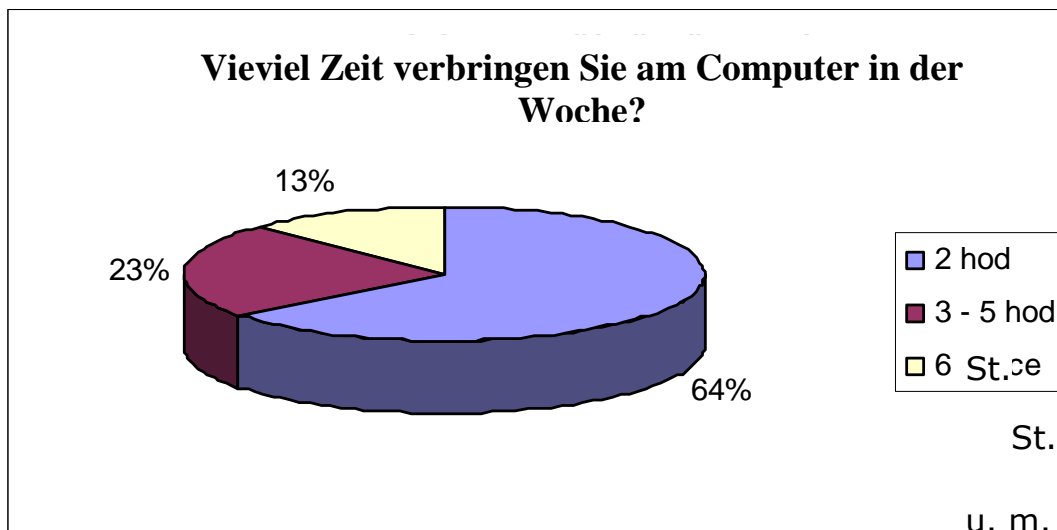
Das anonyme Nachforschung fand in April 2003, 2004 und 2005 bei der Studenten der Universität statt. Mit der Ergebnisse machen wir durch die Graphen aufmerksam.

Die Nutzung von Computer und Internet innerhalb der laufenden Arbeitswoche und in der Freizeit.

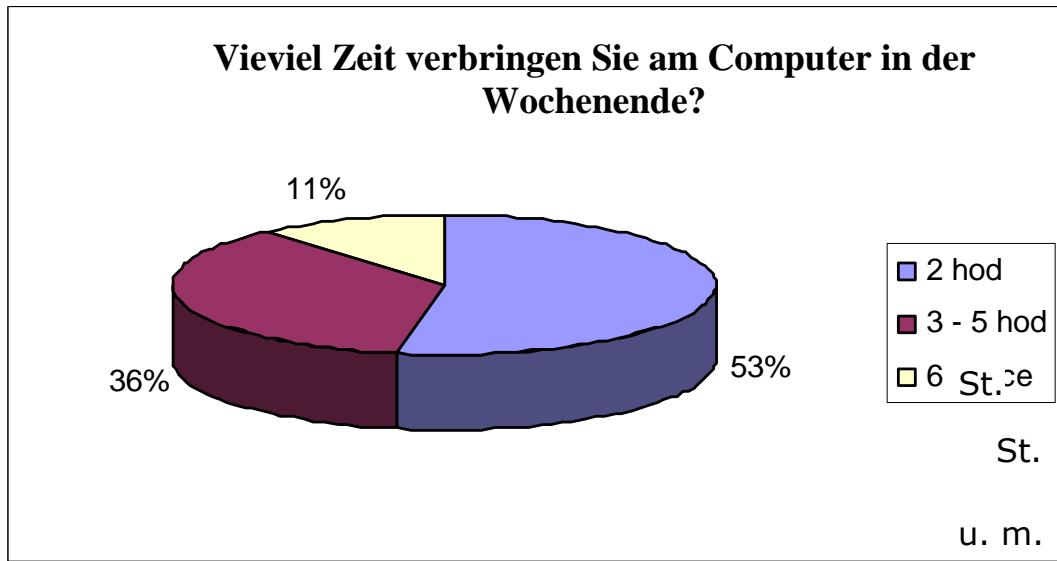
Respondenten insgesamt - 309

- Auf der Befragung nahmen 113 Männer und 196 Frauen Teil
- Wohnort: auf der Lande- 94, in der Stadt-215

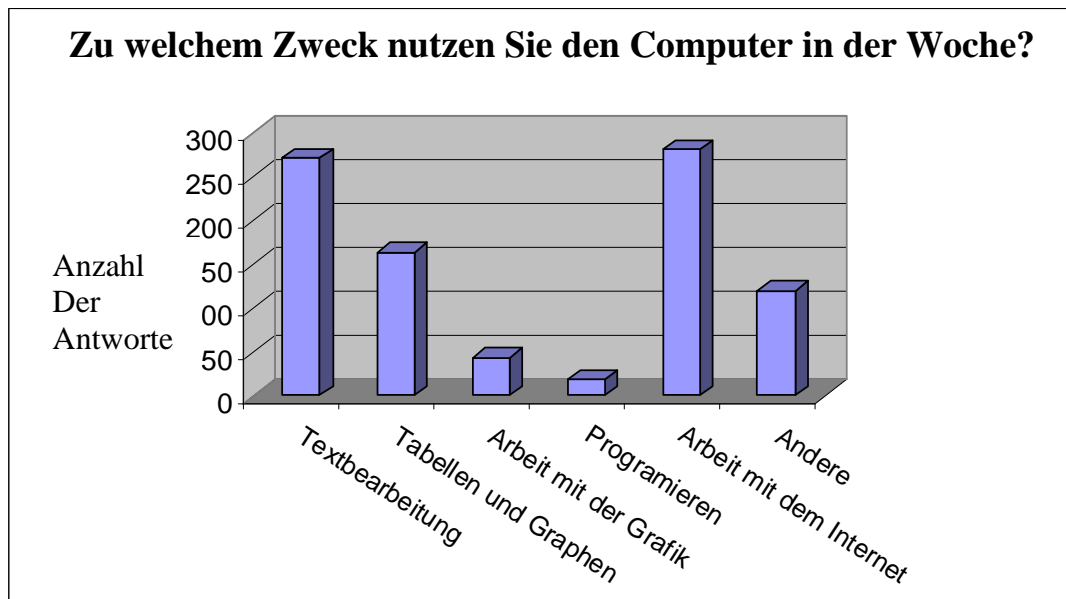
Graph 1



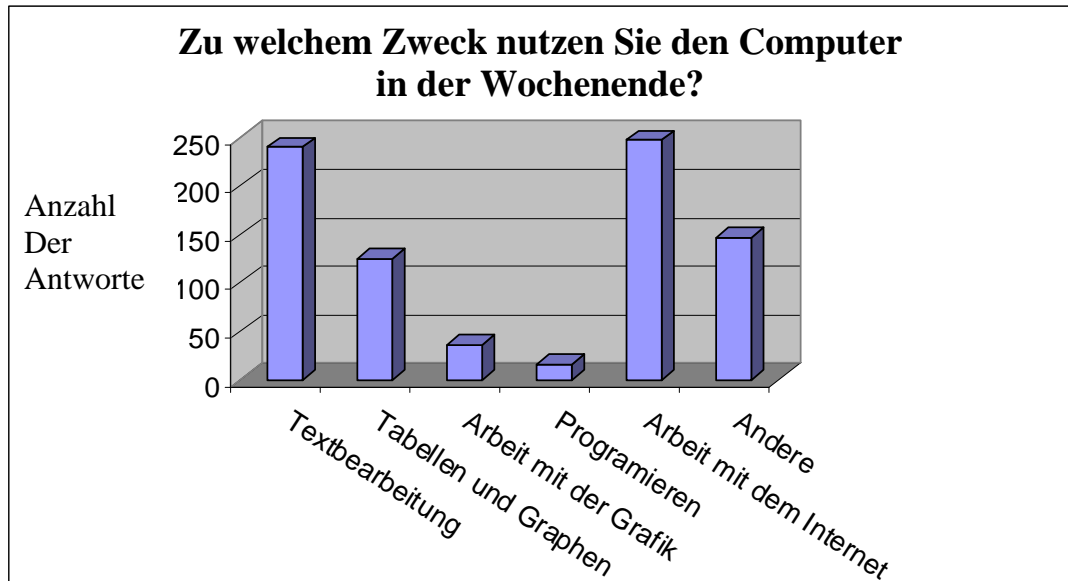
Graph 2



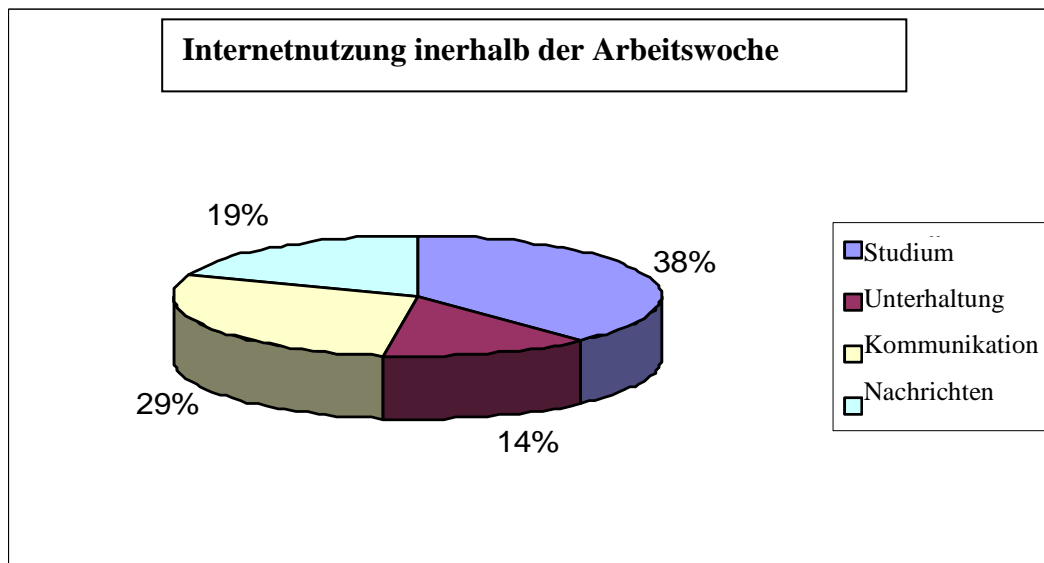
Graph 3



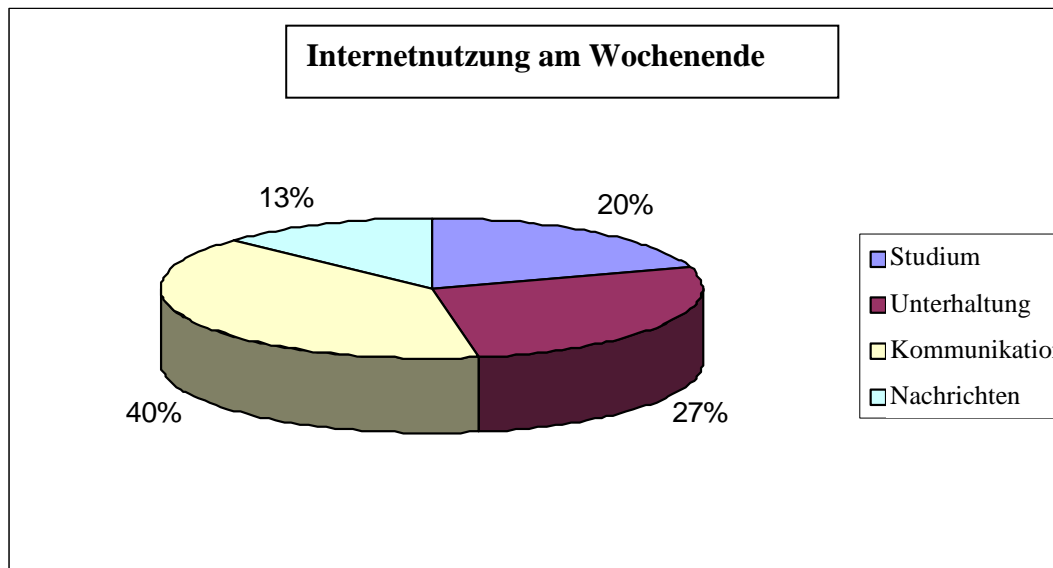
Graph 4



Graph 5



Graph 6



6. ABSCHLUSS

E-learning macht aus dem Lernprozess ein gezieltes, individuelles und interaktives Prozess, der in das Ausbildungsprogramm der Studenten optimal integriert wird. So bringt in das Ausbildungsprozess eine neue Orientierung auf Zusammenarbeit und Kommunikation, die ohne diese neue Form kaum denkbar wäre. Das E-Learning ist eine Serie der Steuerungs- und Lernprozessen, deren Ablauf den Einsatz der EDV-Technik ermöglicht. Das Ziel der Education ist:

- die persönliche Entwicklung und Professioneller Einsatz der Studierenden,
- die Nutzung der Emotionintelligenz der studierenden
- rationale und kreative Disposition mit Planung und Studienmaterialien
- Entfaltung der Computerkenntnisse nicht nur bei Studenten, aber auch bei Erwachsenen.

Die Ergebnisse der Forschung deuten darauf hin, dass die Studenten durch das Studium auf der Uni auf selbstständige Ausbildung gut vorbereitet sind und können ihre Kenntnisse weiter durch das E-Learning weiterentwickeln.

Die Freizeitpolitik wird durch den Teil der gesellschaftlichen Politik gebildet, der sich auf die elementare menschliche Bedürfnisse der Selbstverwirklichung und des „Lebenszweck orientiert. Die Aufgabe der Gesellschaft ist, die äußere Rahmen für ein subjektiv annehmbaren und befriedigenden Leben innerhalb der sozialen Beziehungen, was bedeutet, dass der Mensch sowohl in der Arbeit als auch in die Freizeit, im Alltag sowie im Urlaub muss eine Chance sich zu finden haben und nicht sich zu verlieren.

6. LITERATURA

- [1] ANDRAGOGE – centrum distančního vzdělávání. Olomouc. Univerzita Palackého, 2001
- [2] E-LEARN ŽILINA 2004. Žilinská Univerzita, Ústav celoživotního vzdělávání. EDIS: Žilina 2003
- [3] KVĚTOŇ, K. Základy distančního a online vzdělávání. Praha: ČVUT, 2003
- [4] VESELÁ, J. Vzdělávání České republiky a Evropské unie. In Sborník referátů z Ústí nad Labem 2004
- [5] VESELÁ, J. Některé problémy mládeže a přelomu tisíciletí. Pardubice. Univerzita Pardubice, FES 2003. 117 s. Univerzita Pardubice, FES 2003, s. 95.
- [6] VÁŽANSKÝ, M., SMĚKAL, V. *Základy pedagogiky volného času*. Brno: Paido. 1995
- [7] WALCZAK, M. *Wychowanie do wolnego czasu*. Zielona Góra: Księgarnia WSP, 1994.

Kontaktní adresy:

PhDr. Jana Veselá, CSc.

Univerzita Pardubice, Fakulta ekonomicko-správní, Ústav veřejné správy a práva,
Studentská 84, 532 10 Pardubice

jana.vesela@upce.cz,

Ing. Robert Baťa

Univerzita Pardubice, Fakulta ekonomicko-správní, Ústav veřejné správy a práva,
Studentská 84, 532 10 Pardubice

robert.bata@upce.cz